



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnnnd ...**

Luther, Martin

Freyburg in Vchtlandt, 1591

VD16 L 3579

20. Will die fraw nicht/ so komme die Magdt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32783

A Z O A R A XX.

Will die Frau nicht / so komme die Magd.

TOm. 2. fol. 152. Wann sich eins dem andern selbst beraubt vnd entweicht / das es die Ehe-lich Pflicht nit halten / noch bey im sein will / als man wol findet so ein Halsstarriges Weib / das seinen Kopff auffsetzet / vnd solt der Mann zehen mal in Vnkeuscheit fallen / so fragt sie nicht darnach: Nie ist's zeit / dz der Mann sage: Willstu nicht / so will ein andere: Will Frau nicht / so komme die Magd. So doch diß der Mann jr zu vor zwey oder drey mal sage / vnd sie warne vnd laß es für ander Leuthe kömen / das man offentlich ihre Halsstarrigkeit wisse / vnd für der Gemein straffe. Will sie dann nicht / so lasse sie von dir / vnd lasse dir eine Esther geben / vnd die Bast hi faren / wie der König Assuerus thate.

A Z O A R A XXI.

Ein Christ hat Macht viel Weiber zu
nennen.

TOmo 4. fol. 95. Aber nicht verbotten / das ein Mann nit mehr dan ein Weib haben dörfst. Ich könnit es noch heut nit weren: aber rathen wolt ich's nicht. Dann damit blib gleichwol noch / das man sich nit scheiden soll / sondern seinem Weib anhangen. Darum bringen die vorige sprüch solches mit. Doch wolt ich es nit gern auffbringen.

Item